

Verschwenderische Blütenpracht und süßer Genuss

Blick nach Rheda-Wiedenbrück



Pflaumen

Weit ins Land blickt man von den Hängen der Stromberger Höhen über die Pflaumenwiesen hinweg – bei gutem Wetter bis nach Rheda-Wiedenbrück und weiter bis zum Teutoburger Wald. Früher standen hier bis zu 20.000 Bäume, und zur Erntezeit wurden die Pflaumen in Eisenbahnwagons abtransportiert. Und auch wenn es heute weniger sind, haben sie für einige Obstbauern immer noch eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung.

Darüber hinaus sind Pflaumen- und Obstwiesen ökologisch sehr interessant und wichtig. Denn hier wohnen z.B. Siebenschläfer, Steinkäuze und verschiedene Fledermausarten – allesamt Tiere, die anderswo nicht existieren könnten. Schmuckstücke in der Landschaft sind die Pflaumenwiesen ohnehin – und das besonders zur Baumblüte im Frühjahr.

Geerntet werden die Stromberger Pflaumen übrigens indem man große Tücher auf der Wiese unter den Bäumen ausbreitet und dann sachte am Baum schüttelt oder die Früchte von den Zweigen streift. Die Pflaumen fallen dabei vollkommen weich und nehmen keinerlei Schaden. Schnell ist diese Erntemethode außerdem.

Ob frisch genossen als Marmelade, Mus oder getrocknet: Die lila Schönheit ist auf jeden Fall ein Genuss – und eine Vitaminspritze obendrein. Apropos Genuss: In der Kornbrennerei Druffel, seit 1792 fester Bestandteil Strombergs, wird aus Pflaumen der weit über die Ortsgrenze bekannte Pflaumenbrand hergestellt.

All das weiß auch die Pflaumenkönigin, die alle zwei Jahre in Stromberg gewählt wird. Sie ist nicht nur hübsch, sondern vor allem eine ausgewiesene Pflaumenfachfrau, die sicher noch vieles mehr zu erzählen wüsste.



WERSE RAD WEG



Pflaumenblüte